

Der, die, das kostet was! (oder) Fair statt prekär!

Im November 2015 organisierte die GEW Hannover auf Bitten einiger Lehrkräfte für Deutsch als Fremd- und Zweitsprache (DaFZ) zwei Treffen. Beim zweiten gründeten ca. 30 Kolleg*innen das Aktionsbündnis DaF Hannover. (Heute umfasst unsere Gruppe ca. 95 Kolleg*innen von ca. 10 Trägern.) Unser Hauptziel war die Verbesserung unserer äußerst prekären Arbeits- und Einkommensverhältnisse.

Warum erst 2015? Nun, es hatte schon vorher, auch vor 20 Jahren, Initiativen gegeben. Sie hatten aber keinen Erfolg gehabt, weil es ihnen nicht möglich war, die Politik unter Druck zu setzen. Dies änderte sich im Herbst 2015, als hunderttausende Flüchtlinge kamen. Es gab nicht genug DaFZ-Lehrer*innen für so viele Menschen, und weil viele schulpflichtige Kinder oder Jugendliche waren, warben auch Schulen nicht wenige DaFZ-ler ab. Uns wurde sofort klar: Jetzt oder nie! Jetzt braucht uns die Politik, sodass wir eine Chance haben, endlich unsere Lage nach 15 bis 20 Jahren, in denen unser Honorar nur selten und dann auch nur minimal erhöht wurde, zu verbessern.

Zuerst wandten wir uns an die HAZ und NP. Dann schrieben wir einen offenen Brief an Bundes-, Landes- und Kommunalpolitik. Im Februar organisierten wir eine große Demo in der Innenstadt und vor dem Landtag. Dank der Demo konnten wir einige sehr gute Gespräche im Landtag und mit der für uns zuständigen Ministerin Frau Heinen-Kljajić führen. Die Gespräche trugen in hohem Maße dazu bei, dass die Landesregierung die Mittel für die niedersächsischen Flüchtlinge erheblich erhöht hat, sodass heute Honorare in Höhe von 35 Euro/UE möglich sind. Die Anhörung im Stadtrat führte zur Erhöhung der Förderung für einen Träger.

Unsere Demo machte viele Medien auf uns aufmerksam. Neben kleinen Beiträgen in Presse und TV wurden in Hannover auch größere Berichte für „Hallo Niedersachsen“ und „Panorama“ gedreht. Sogar arte berichtete über uns.

Kurz nach unserer Gründung knüpften wir Kontakte zu DaFZ-Gruppen in Bonn, Berlin, Köln, Osnabrück und Düsseldorf. Auch sie demonstrierten, protestierten und kontaktierten die Politik und Medien. Schnell waren wir uns einig, dass wir eine bundesweite Organisation brauchen. Das hannoversche Aktionsbündnis übernahm die Initiative und organisierte eigenständig im



Demonstration am 17. Februar 2016 vor dem Niedersächsischen Landtag



Mai 2016 eine Konferenz, auf der dann ca. 40 Delegierte aus ca. 20 Städten das bundesweite Bündnis DaF/DaZ-Lehrkräfte gründeten (dafdaz-lehrkraefte.de). Zurzeit umfasst es ca. 40 Lokalgruppen.

Kolleg*innen aus Hannover waren und sind sehr aktiv im bundesweiten Bündnis. Cornelia Trabandt war die erste Sprecherin, Kathrin Meyn ist Mitglied der Bewertungskommission des für Integrationskurse zuständigen BaMF. Artur Sieg ist sehr aktiv im bundesweiten Orgateam.

Im Juli 2016 erhöhte der Bundestag das Mindesthonorar in den Integrationskursen von 23 auf 35 Euro pro UE. Wir sind überzeugt, dass wir ohne die von den DaFZ-Gruppen erzeugten zahlreichen Medienberichte und die damit verbundene öffentliche Aufmerksamkeit viel weniger und auch viel später erhalten hätten. Natürlich wäre es dazu ohne die langjährige Arbeit der GEW, des DVV oder des Deutschen Städtetages auch nicht gekommen.

Für uns sind die 35 Euro nur ein erster Schritt. Wir fordern 60 Euro oder Festanstellung nach mindestens TVÖD E11, denn auch mit 35 Euro verdienen wir bei Vollzeit nur ca. 1600 Euro netto im Monat. Die Kolleg*innen außerhalb der BaMF-Kurse erhalten nur 1000 bis 1300 Euro netto. Das hannoversche Aktionsbündnis und andere Gruppen kämpfen weiter. Wir in Hannover sprechen mit Bundestagsabgeordneten, Fraktionen im Stadtrat, reisen zu Gesprächen nach Berlin (z. B. BMI) und führen Aktionen durch. So sprangen wir letztes Jahr in den Kanal. Damit die Integration nicht baden geht, taten wir es. Dieses Jahr spielten wir auf der Lister Meile Theater: „Unter den Teppich gekehrt“. Die zahlreichen Medienberichte über die Aktionen sind auf unserer Webseite (ab-daf-h.com) zu sehen. Auf unserem YouTube-Kanal gibt es drei schöne Filme dazu.

Von Anfang an wurden wir von der GEW unterstützt. Sie hilft uns mit ihren Räumen für unsere Treffen, finanziell bei unseren Fahrt- und Druckkosten und berät uns juristisch. Einige, leider noch nicht viele, von uns traten der GEW bei. Vor einem Jahr wurde unsere Kollegin Ulrike Neige Mitglied der zuständigen Landesfachgruppe.

Unser nächstes Ziel ist eine große Demo bzw. Aktion am Weltlehrertag am 5. Oktober 2018. Diesmal wollen wir aber auch andere Lehrkräfte aus der Erwachsenenbildung einbeziehen, denn den meisten geht es noch schlechter als den DaFZ-lern. Auch in anderen Städten sind Aktionen geplant. Wir hoffen auf die Unterstützung der GEW.

Artur Sieg